

28. August bis 12. September 2010

# WITIKER FOTOGRAFEN zeigen ihre Lieblingsbilder

Zwischen Beruf, Berufung und Passion –  
Fotografie als Handwerk und Kunst

Andrea Diglas  
Phil Dänzer  
Christian Lanz  
Beat Pfändler  
Leonard Zubler  
Jost Wildbolz  
Elisabeth Brühlmann Sarlo



Ausstellung in der Kultur-Schüür Eierbrecht, Zürich-Witikon

**KULTUR**  
VEREIN  
EIERBRECHT

Burenweg (Ende Eierbrechtstrasse) 8053 Zürich

## «Zwischen Beruf, Berufung und Passion – Fotografie als Handwerk und Kunst»

Was bedeutet es heute, professionell zu fotografieren – in einer Zeit, in der das Fotografieren keine besondere Beschäftigung mehr ist, sondern in der jedermann ständig knipst und die Digitalkamera scheinbar alle zu Fotografen oder Künstlern werden lässt?

Der Kulturverein Eierbrecht hat eine Reihe von bekannten Berufsfotografen aus Witikon zu einer Präsentation ihrer Arbeiten eingeladen. Sie alle haben gemeinsam, dass sie eine Ausbildung als Fotograf oder als Filmer absolviert haben, seit langem in ihrem Beruf arbeiten und mit dem Quartier verbunden sind.

Die Fotografinnen und Fotografen zeigen, wie breit und vielfältig ihr Schaffen ist. Sie wählten Arbeiten aus, die einen Eindruck ihres künstlerischen Spektrums vermitteln, wobei die Werke aus einer jüngeren oder älteren Periode stammen konnten. Uns interessierte, was sie erreichten, wie sie ihr Wissen anwenden und wie sie es weiter entwickeln.

Die Kulturschür Eierbrecht bietet eine Plattform, die allen Interessierten Begegnungen mit fotografischen Werken und mit den Menschen dahinter ermöglicht.



## Elisabeth Brühlmann Sarlo

1943 geboren und aufgewachsen in Zürich

1960/1962 Diplommittelschule Zürich

1962/1963 Vorkurs an der ZHdK Zürich

1963/1966 Lehre als Fotografin mit eidgenössischem Diplom

Auslandaufenthalte in Israel (1966), USA (1972/73) und Ungarn (seit 2005)

### Berufliche Tätigkeiten

seit 1990 fotografische Mitarbeiterin des Quartier-Anzeiger Witikon

1992-2003 Leiterin verschiedener Fotokurse/Labortechnik, Freizeitdienst Zollikon

1996-2004 Lehrbeauftragte am Wirtschaftsgymnasium Bülrain, Winterthur

### Ausstellungen

Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

### Camera obscura, Lochkamera

Immer wieder haben mich die Anfänge der Fotografie und vor allem die Camera obscura interessiert und fasziniert.

In einem Hotelzimmer in Genua (1966) erlebte ich zum ersten Mal eine solche Projektion. Durch ein kleines Löchlein im geschlossenen Fensterladen schien ein Sonnenstrahl – auf die gegenüberliegende Wand wurden Häuser gezaubert und klar abgebildet. Viele Jahre später sah ich dieses Phänomen noch einmal. Seither bin ich immer wieder mit der Camera obscura am Experimentieren und bin jedes Mal aufs Neue begeistert, was ohne Objektiv auf dem Papier abgebildet werden kann, die Schärfe und die Differenzierungen der Grautöne.

Da die Belichtungszeit nicht messbar ist, ist es wichtig auf jedes Wölkchen, die Tageszeit und das Wetter zu achten, die Sensibilität des Auges zu schulen und entsprechende Belichtungszeiten von wenigen Sekunden, Minuten und im Extremfall Stunden auszuprobieren. Die Belichtungszeit könnte aber berechnet werden: aus der Empfindlichkeit des Papiers, dem Durchmesser des Löchleins und dem Abstand zwischen Papier und Loch.

### Jede Aufnahme ist ein Unikat!

Alle Bilder sind direkt auf Fotopapier aufgenommen.

Das Positiv ist gleich gross und kann nicht vergrössert oder verkleinert werden.



## Jost Wildbolz

**Über die Photographie gibt es zwei Dinge zu sagen:**

**Eine gute Foto wird als Photographie bezeichnet, eine gewöhnliche wird «Föteli» genannt.**

**Eine gute Photographie zu erstellen braucht Emotion, Kulturwissen, Begabung, ein gutes Auge und viel Herz und Gefühl – mehr gibt es dazu nicht zu sagen.**

25.8.1937 in Wien geboren, Mutter Wienerin, Vater Bernburger, Gymnasium und Studium an der Hochschule für angewandte Kunst am Stubenring in Wien (Gebrauchsgrafik und Photographie) und Abschluss mit Staatspreis

Erste Anstellung in Zürich in einer Werbeagentur als Grafiker  
Aufstieg innert sechs Jahren zum CD in verschiedenen Werbeagenturen

Nach zwei Jahren eigene Werbeagentur

Berufsumstellung zur reinen Photographie und Gründung eines eigenen selbständigen Photostudios in Zürich

Viele Auszeichnungen/Goldmedallien in diversen Art Directors Clubs im In- und Ausland

Ausstellungen und Photobücher

Arbeiten für diverse Weltfirmen im In- und Ausland

Heute betreibe ich ein kleines Studio im Seefeld und arbeite für diverse internationale Kunden

Hobby:

Historischer Rennsport, Gesamtsieger am Klausenpassrennen 2006 auf ERA Monoposto (1935)

Zwei Töchter aus zwei Ehen (Lauren 29 Jahre und Meret 18 Jahre)

Lebe in einem alten Bauernhaus (1580) in Zürich-Witikon

[www.jostwildbolz.ch](http://www.jostwildbolz.ch)



## Phil Dänzer

Geboren 1945, aufgewachsen in Davos. Wohnt seit 1976 in Zürich-Witikon.

Studium der Geschichte, der deutschen Literatur und der Kunstgeschichte an der Universität Zürich, Lizentiat.

7 Jahre festangestellter Autor und Realisator von Filmen und Tonbildschauen bei der Condor-Film AG, Zürich.

Seit 1984 selbständiger Produzent von audiovisuellen Werken mit sozialen und kulturell-künstlerischen Themen:

Tanz der Hände (1997) – Dokfilm über die Gebärdensprache der Gehörlosen;  
Ernst Ludwig Kirchner – Leben und Werk (1995);  
Carl Liner – Vater und Sohn (2001);  
Magie aus der Dunkelkammer – Der Fotograf René Groebli (2007)  
und viele andere.

Im fotografischen Bereich befasst sich Phil Dänzer seit den 1970er-Jahren immer wieder mit Bewegungsstudien verschiedenster Art. Sie sind ein Schwerpunkt seines Schaffens.

Seit 1998 Einzelausstellungen und Beteiligung an Gruppenausstellungen.  
Mitglied der vfg (Vereinigung fotografischer GestalterInnen)

“Eigentlich ist die Fotografie ein statisches Medium. Bewegung auf Fotos sichtbar und „erlebbar“ zu machen, ist deshalb eine besondere Herausforderung. Um Bewegung fotografisch darzustellen, experimentiere ich mit langen Verschlusszeiten, Bewegungen der Kamera während der Belichtung (Schwenken und Zoomen), mit Kombinationen von langen Verschlusszeiten und Blitz, Serienaufnahmen mit extrem kurzen Verschlusszeiten u.a.m. Die Anwendung einiger dieser Techniken führt zu einer mehr oder weniger abstrahierenden Darstellung des Motivs. Ich spiele bewusst mit Schärfe und Unschärfe, stets auf der Suche nach einer besonders motivgerechten Gestaltungsweise.

Auch den Farben schenke ich bei der Bildgestaltung grosse Aufmerksamkeit. Das Ineinanderfließen von Farben und die feinen Farbverläufe, die bei langen Verschlusszeiten und durch das Bewegen der Kamera entstehen, faszinieren mich immer wieder von neuem.“



## Leonard Zubler

Geboren 1938 in Bern.

Zum 12. Geburtstag eine Kodak Brownie Box geschenkt bekommen, von da an alles fotografiert, was mir vor die Linse kam. Das elterliche Badezimmer habe ich zum Schrecken meiner Mutter zur Dunkelkammer umfunktioniert und mir war klar, dass ich von Beruf Fotograf werden wollte.

Fotografenlehre bei Hans Steiner in Bern mit gleichzeitigem Besuch der Fotoklasse an der Gewerbeschule Bern, Abschluss mit Berufsdiplom.

1956 und 1958 Stipendien für angewandte Kunst vom Eidgenössischen Departement des Innern.

Gründung der «Groupe Vista» (zusammen mit Hans Rausser, Fritz Mäder, Reto Bernhard und Kurt Wyss).

Angestellt in einem Fotoatelier in Bern. Alles fotografiert, was in einem solchen Betrieb anfällt (Hochzeitsfotos, Architektur, Sachaufnahmen, etc.), Lehrlinge ausgebildet. Fotoreporter der Fotoagentur ATP zuerst in Bern, später in Zürich: Bundesräte, Staatsempfänge, Fussball, Ski, Pferde, Velorennen und viele damals prominente Leute fotografiert.

Seit 1962 selbständiger Fotograf.

Ständiger Mitarbeiter der Zeitschrift «Die Woche», nebenbei für andere Publikationen wie «Die Frau», «Elle», «Annabelle», «DU», «Sie+Er», u.a.m. Fotoreportagen gemacht. Werbeaufträge für IBM, Migros, Shell, Kantonalbank, Bankverein, etc.

Hausfotograf am Theater am Neumarkt (1964 – 1973)

Fotobuch «Theater am Neumarkt» (Aera Zankl, Spielzeit 1971/72)

1966 ans Schauspielhaus Zürich geholt als Hausfotograf bis 2009.

Unzählige Bildveröffentlichungen in Büchern, Zeitschriften und Zeitungen im In- und Ausland.

Von vielen Schauspielern (z.B. AnneMarie Blanc, Christiane Hörbiger, Jutta Lampe, Christoph Waltz (Oscar-Preisträger 2010) Portraitaufnahmen für Portfolios, Autogrammkarten, usw.

2006 Ausstellung im Foyer des Schauspielhauses «40 Jahre Hausfotograf»

27.9.2006 im Schweizer Fernsehen in der Sendung Kulturplatz

«Leonard Zubler dokumentiert 40 Jahre Theatergeschichte».

In den Theaterferien und zwischen den Premieren viel fotografiert auf meinen Reisen in die Türkei, Persien, Nordafrika, Griechenland und immer wieder auf Kreta, wo ich für viele Jahre ein Haus hatte.

Mehrere Fotokalender und eine Fotoausstellung auf Kreta, Ehrenmitglied des Kulturvereins von Melambes.

Mehrere Ausstellungen in der Schweiz.



## Beat Pfändler

**Um mein Bild mit der Kamera zu machen, brauchte ich 3 Minuten.**

**Um ein Bild meiner Tochter Hanae zu machen, brauchte ich 3 Stunden.**

**Um ein Bild von Kofi Annan zu machen, brauchte ich 3 Tage.**

**Um ein Bild des Dalai Lama zu machen, brauchte ich 3 Monate.**

**Um ein Bild des japanischen Kaisers zu machen, brauchte ich 3 Jahre.**

**Um mir ein Bild über die Fotografie zu machen, brauche ich mein ganzes Leben.**

Beat Pfändler fotografiert seit seiner Kindheit.

Er studierte in Japan zwei Jahre Fotografie, Sprache und Kultur und besuchte danach die Berufsschule für Gestaltung in Zürich. Heute arbeitet er als selbständiger Fotograf und reist für Swiss International Airlines, früher Swissair, als Fotograf und Maître de Cabine um die ganze Welt. In den letzten Jahren realisierte er zahlreiche Porträt-Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. an der Weltausstellung in Japan. 2007 erschien sein Foto-Kunstband SWISS GUEST BOOK mit fünfzig Porträts inspirierender Persönlichkeiten. 2009 erschien sein Buch OFF DUTY – Leben nach Swissair, mit 40 Porträts von Flight Attendants und Piloten. Der Fotograf ist in einer Kreativ-Familie in der Altstadt Zürich aufgewachsen und wohnt mit seiner Frau Yuko aus Tokyo und den zwei Kindern Hanae (24) und Lucas (21) in Zürich-Witikon.

### Berufsrelevante Schritte im Leben des Fotografen

- 18. Mai 1953, aufgewachsen in Kreativ-Familie im Kreis 1, Zürich, Vater Filmproduzent.
- 4 jährig, erste Foto-Aufnahmen mit einer S/W Agfa Box-Kamera.
- 14 jährig, Preisgewinner Wettbewerb Plakatentwurf für Mittelstufenschüler.
- 4 Semester Farbenlehre und Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Zürich, 2 Jahre Studium in Tokyo, Japan.
- Abschluss (Fotograf) an der Berufsschule für Gestaltung Zürich. Eigenes Atelier und Labor.
- Preisträger Nationaler Wettbewerb für Schüler der Fotoklassen.
- Preisträger Schweizer Pressefoto Award.
- 10 Jahre Swissair Video- und Fototeam (bis zum Swissair Grounding). Corporate Video-Productions und Streckennetz-Fotograf.
- Gestaltung und Leitung von Swissair Videoproduktion in Hollywood und Arizona.
- Zahlreiche Einzel-Fotoausstellungen im In- und Ausland. Gruppenausstellungen im Landesmuseum Zürich und Museum für Kommunikation in Bern.
- 50 S/W Grossformat Porträts an der Weltausstellung 2006 in Japan; mit Portraits des japanischen Kaisers und der Kaiserin, Dalai Lama, Mikhail Gorbachev, Kofi Annan, Carlos Santana ua.
- Herausgabe und Ausverkauf des Kunstbandes SWISS GUEST BOOK, 50 Porträts inspirierender Persönlichkeiten, Verlag Offizin 2007.
- Herausgabe OFF DUTY, Leben nach Swissair – 40 Porträts von Flight Attendants und Piloten, Verlag Orell Füssli 2009.



## Andrea Diglas

- 1958 Geboren in Innsbruck/Tirol
- 1963 Eltern übernehmen das Café Diglas von meiner Grossmutter, erste Schritte in der Grossstadt Wien
- 1963-77 Viele Kuchen im Cafe Diglas gegessen, dort aufgewachsen, gewohnt und gelernt im ersten Fenster rechts vom Eingang
- 1977 Matura am Akademischen Gymnasium mit meinen immer noch heiss geliebten verrückten Klassenkameraden
- 1980 Wirtschaftsstudium an den Nagel gehängt, Entdeckungsreise nach San Francisco, Kalifornien
- 1981 Erste ernsthafte Auseinandersetzung mit Fotografie und als Schwarz Hörer in der Fotoklasse am San Francisco Art Institute
- 1982 Erste fotografische Assistenzstellen fast zum Nulltarif in Wien
- 1983 Schwarzweissfilm statt Farbfilm in die Kamera eingelegt oder Synchronkabel auf einer Fotoreise vergessen, autodidaktes Erlernen der Fotografie
- 1984 Aufbruch auf den Weg als Fotoassistentin nach Paris mit Zwischenstation in Zürich, Freelanceassistentz bei diversen Fotografen in der Schweiz
- 1989 Beginn der selbständigen Tätigkeit als Werbefotografin in der Schweiz
- 1991 Heirat mit dem Fotografen Jost Wildbolz
- 1992 Geburt von Tochter Meret
- 2002 Umstellung auf digitale Highendtechnik in der Fotografie
- 2006 Ausstellung beim Bruderherz im Cafe Diglas

### Passion:

Kinder sind das Schönste auf der Welt.





## Christian Lanz

Ich bin am 19. Oktober 50 in Huttwil/BE geboren und absolvierte 66-69 eine Fotografenlehre in Langnau i/E.

Nach einem kurzen Abstecher nach Luzern als Negativ-Retoucheur kam ich 69 erstmals nach Zürich und arbeitete als Fotograf und Colorlaborant.

Zwischenzeitlich besuchte ich eine Schauspielschule in Zürich und ging 71 an die Pantomimenschule von „Jacques Le Coque“ nach Paris.

Danach war Reisen per Anhalter nach Südfrankreich und Marokko angesagt.

Die Jahre 73-76 verbrachte ich in einem Ashram und lernte meditieren.

77-78 bekam ich eine Stelle als Foto-Fachlaborant in einem Color-Labor.

78-80 fotografierte ich für die Presseagentur Comet.

Anschliessend ging ich für 3 Monate nach Südamerika.

Wieder zurück übte ich mich in verschiedenen Berufen. Ich verkaufte Soft-Ice in Luzern, arbeitete in Reinigungsunternehmen in Zürich & Lausanne, war Staplerfahrer in einer Holzwarenfirma in Zürich, betreute körperlich und geistig behinderte Menschen in Strengelbach/AG usw.

82 wurde mir eine Festanstellung als Bild-Dokumentalist bei Ringier AG angeboten. Das war meine längste Anstellung. Sie dauerte 18 Jahre bis 99, zuerst 100% und die letzten 12 Jahre 60%. Dies gab mir die Möglichkeit nebenbei als freier Fotograf zu arbeiten.

95 leistete ich mir mein erstes kleines Fotostudio.

99 machte ich mich selbständig und bezog ein grösseres Studio in Zürich-Witikon, wo ich bis heute tätig bin.

03 erschien im Verlag Edition Patrick Frey mein Buch „Strahlende Lider“.

### **Ich arbeite regelmässig für:**

Coop & Coopzeitung / Ringier AG & Schweizer-Illustrierte / Glückspost /  
Blick Newsroom / SF-DRS / Axel Springer Schweiz AG & Tele, TV-Star /  
B2B-Magazin / Readers Digest Schweiz / MGB / ROI- Magazin und viele andere.

[www.christianlanz.ch](http://www.christianlanz.ch)

**Dokumentation zur Ausstellung**  
**«WITIKER FOTOGRAFEN zeigen ihre Lieblingsbilder»**

**Ausstellende**

Andrea Diglas . Elisabeth Brühlmann . Phil Dänzer .  
Christian Lanz . Beat Pfändler . Leonard Zubler . Jost Wildbolz

**Organisation**

Kulturverein Eierbrecht, Zürich-Witikon  
Kuratorin Maria Eitle-Vozar, Zürich  
**maria.eitle-vozar@bluewin.ch**

**Verantwortlich für das Kulinarische**

Hans Stucki, Chäslädeli Marchi, Witikon  
Weindepot, Zentrum Witikon

**Gestaltung**

Wim Lanz, Zürich

**Druck**

Daniel Winkler, Zürich

**Wir danken:**

**der Stadt Zürich** für die grosszügige Unterstützung.

den Sponsoren aus dem Quartier:  
**Passage Reisen AG, Pfister GmbH Holzbau,**  
**Witiker Optic AG, Dinten Bau AG**

Zürich, Eierbrecht, August 2010

## **Vernissage**

Samstag 28. August 16 Uhr  
Einführung Patrick Frey 16.30 Uhr

Kulinarisches ab 18 Uhr

## **Öffnungszeiten:**

Sonntag 29. August 11 bis 16 Uhr  
Freitag 3. und 10. September 16 bis 19 Uhr  
Samstag 4. und 11. September 13 bis 17 Uhr  
Sonntag 5. und 12. September 11 bis 16 Uhr

Weitere Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung:  
044 422 51 48

Sonntag 5. September 16 Uhr  
Magie aus der Dunkelkammer – Phil Dänzers Film  
über den Zürcher Fotografen René Groebli. (50 Min.)  
Anschliessend Gespräch.

## **Finissage**

Sonntag 12. September 11 Uhr  
Kaffee und Kuchen

12 Uhr

Die Fotografen stellen eines ihrer Bilder vor.